

Arbeitsmodell- mir geht das Geld aus

Beitrag von „die_sozial_tante“ vom 4. Dezember 2021 18:10

Zitat von chilipaprika

Sobald du einen versicherungspflichtigen Job findest (egal was), kommt nicht nur Geld rein, sondern die 210 Euro Krankenversicherung fallen weg. Das heißt, das ist der Schlüssel.

An der Miete ist vermutlich nichts zu gewinnen, Auto auch nicht.

Auf KEINEN Fall exmatrikulieren, falls du eine Pause machst, du bist vermutlich in einem Semester eingeschrieben, wo du nicht mehr reinkommst, das könnte ein fataler Fehler werden. Du kannst als EWlerin in sovielen flexiblen Arbeitsfeldern arbeiten: Jugendgruppe, Wohngruppe, Beratung, usw.. wo sie eh ständig nur halbe Stellen vergeben, zum Teil mit vielen flexiblen Arbeitszeiten. An der Uni hatte ich einige Erzieher*innen in meinen Seminaren (ich weiß, dass es nicht sofort dasselbe ist), sie haben zum Beispiel 24-Stunden-Schichten gehabt, Wochenende oder Nachschichten in Wohngruppen.. Damit klopt man Stunden am STück.

Oder sonst halt 3-4 Tage die Woche arbeiten, deine Fächer sind zum Glück "groß", so dass du oft mehr als ein Seminar im Angebot hast, Vorlesungen besuchen ist nett, aber die meisten haben keine Anwesenheitspflicht, Klausur schreiben kann man auch mit Skript, wenn man nur die Hälfte oder gar nicht da war... usw..

Was meinst du mit auf keinen Fall exmatrikulieren? Wenn ich eingeschrieben bleibe und die Seminare nicht wahrnehme geht das doch auf meine Studienverweildauer an der Uni?

Na, ja so flexibel war die Kita nicht. Vielleicht hatte ich auch einfach nur Pech. Die haben sich eben geweigert, den Dienstplan an mir auszurichten.

Ich habe leider Anwesenheitspflicht in vielen Seminaren, die ich absolvieren muss und da haben die nicht mit sich reden lassen.

Ich bin mir auch nicht sicher, was ich mit meiner O.P im Januar mache. Die steht ja auch noch an.

Ich werde mal die Fühler zur Heimbetreuung ausstrecken? Wie gesagt habe ich mit der Rücksicht auf meine Unizeiten eher schlechte Erfahrungen gemacht.